



Dieses großformatige dreiteilige Werk von Gaetano Gross thematisiert die Band „Velvet underground“. In der Mitte: Sänger Lou Reed mit Höllenhund. FOTOS: MUSEUM

Vielfalt statt Vorgaben

40 Jahre Künstlergruppe Untere Saar: Museum Haus Ludwig würdigt das Jubiläum mit großer Ausstellung

168 Werke von 27 saarländischen Künstlern sind bis Januar unter dem Motto „Standpunkte - 40 Jahre Künstlergruppe Untere Saar“ im Saarlouiser Museum Haus Ludwig zu sehen. So vielseitig und unterschiedlich wie die Künstler ist auch die Schau.

Von SZ-Mitarbeiterin
Brigitte Quack

Saarlouis. „Vierzig Jahre müssen gebührend gefeiert werden“, freut sich Claudia Wiotte-Franz, die Leiterin vom Saarlouiser Museum Haus Ludwig. Dabei handelt es sich keineswegs um die Jubiläumsjahre des eigenen Hauses – das wurde nämlich erst 1989 gegründet. Nein, es geht um die Künstlergruppe Untere Saar e.V., die am 24. Oktober 1974 ins Leben gerufen wurde. Ihr zu Ehren ist im Haus Ludwig bis Ende Januar des kommenden Jahres eine große Jubiläumsausstellung zu sehen.

Ein Grund, den Blick in die Vergangenheit zu richten. Unter dem ersten Vorsitzenden der Künstlergruppe, Victor Fontaine, wurde zwar erst 1974 eine Satzung erstellt und die Gruppe ins Vereinsregister eingetragen. „Doch bereits um 1950 hatten sich mehrere Künstler lose zusammengeschlossen, um gemeinsam auszustellen“, fügt der jetzige Vorsitzende Gaetano Gross hinzu. Und er erzählt von den damaligen Initiatoren, dem Bildhauer Nikolaus Simon und dem Maler Leo Grim, die in der aktuellen Jubiläumsausstellung mit insgesamt 168 Exponaten von 27 Künstlern ebenfalls vertreten sind. Viele Jahre war man auch nach der Gründung noch auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten. Bis schließlich das neu gegründete Haus Ludwig der Künstlergruppe Untere Saar eine Heimat in seinen Atelierräumen gab. Seither finden dort Einzel- und Gruppenaus-

stellungen der Mitglieder statt. „Da die Gruppe in der Region wichtige Akzente setzt, haben wir ihr nun das komplette Haus mit seinen drei Etagen zur Verfügung gestellt“, erklärt die Museumsleiterin.

So ist eine sehr vielseitige Bilder-, Skulpturen-, Objekt- und



Akt von Günther Willeke.

Fotografie-Schau zustande gekommen, die historische und aktuelle Positionen ebenso vereint wie unterschiedliche Stilformen – von gegenständlich über surreal und symbolistisch bis hin zu verschiedenen Ausprägungen abstrakter Kunst. Denn schließlich ist gerade die Vielfalt eines der erklärten Ziele der Gruppe, die sich ganz bewusst keinen bestimmten „-ismen“ in der Kunst verschrieben hat. Vielfalt wird hier großgeschrieben – „doch die Qualität muss stimmen“, sagt Gaetano Gross.

Die Frage der Präsentation hat man geschickt gelöst, indem die Arbeiten nach in der Gruppe festgelegten Themenschwerpunkten geordnet wurden. Mythologisches macht den Auftakt im unteren ersten Ausstellungsraum, dann folgen Porträts, Menschen, Begegnungen und Akt. Im oberen Stock geht es motivisch um Industrie, Landschaft, Sakralarchitektur,

Natur, Kulturlandschaft und schließlich um abstrakte Kunst. Spätestens hier ist die Fülle an unterschiedlichen künstlerischen Ausdrucksformen überwältigend und es würde sich empfehlen, die Besichtigung der oberen Etage auf einen anderen Tag zu verlegen. Denn dort folgen Werke zu den Oberbegriffen Spurensuche, Poesie, Musik, Geschichten und Psychologie, die noch einmal viele sehenswerte Facetten der Kunst dieser Maler vor Augen führen. Zur Ausstellung wird es einen Katalog geben und eine zwölfseitige Farbbroschüre, die an alle Haushalte in der Region kostenlos verteilt wird.

● **Läuft bis 25. Januar 2015.**
Geöffnet Di bis Fr: 10-13 Uhr
und 14-17 Uhr; Sa, So und feiertags: 14-17 Uhr.

www.museum-haus-ludwig.saarlouis.de